

## 7. Netzwerktreffen der zertifizierten Hautkrebszentren virtuell 22.1.2021

Die Veranstaltung fand unter der Schirmherrschaft der ADO statt. Das Organisationskomitee fungiert auch als Komitee „Hauttumorzentren“ der ADO.

Beim diesjährigen 7. Netzwerktreffen der zertifizierten Hautkrebszentren Deutschlands/Österreichs und der Schweiz waren so viele Teilnehmer wie noch nie anwesend. Die Veranstaltung fand virtuell im Livestream und über Zoom statt. Ziel der Veranstaltung war ein umfassendes Update zu verschiedenen Aspekten der DKG Zertifizierung von Hautkrebszentren und eine Diskussion zum aktiven Verbesserungsprozess dieses Systems. Zuerst referierte **PD Dr. med. Carmen Loquai von der Uniklinik Mainz** als Vorsitzende der Zertifizierungskommission Haut der Deutschen Krebsgesellschaft über Neuerungen aus der Sitzung der Vorsitzenden der Organbezogenen Zertifizierungskommissionen. In der Sitzung dieser Vorsitzenden treffen sich alle Präsidenten der entsprechenden Kommission für die einzelnen Organfächer, die in der Deutschen Krebsgesellschaft zertifiziert werden können und besprechen generelle, größtenteils auch fachübergreifende Aspekte.

Dann folgte **Frau Corinna Witt, Geschäftsführerin des MVZ am Klinikum Landshut**, die detailliert das klinische Konzept einer ambulanten spezialfachärztlichen Versorgung (ASV) darstellte. Die ambulante spezialfachärztliche Versorgung ist ein neues Instrument der integrierten Patientenversorgung an einem Klinikum. Sie verzahnt die stationäre mit der ambulanten Patientenversorgung. Die onkologische ambulante Patientenversorgung kann dabei wie in einer niedergelassenen Praxis auch mit den entsprechenden EBM Sätzen für jede einzelne Leistung abgerechnet werden. Allerdings ist der Beantragungsaufwand erheblich. In einem sich wandelnden Feld der Finanzierung dermatologisch-onkologischer Leistungen ist der Zugriff auf die Möglichkeit der ambulanten Abrechnung von Einzelleistungen durchaus für ein großes Klinikum sehr interessant.

**PD Dr. med. Carmen Loquai von der Uniklinik Mainz** stellte anschließend mit einem weiteren Tagesordnungspunkt ihre praktischen Erfahrungen mit der Zertifizierung einer Hautarztpraxis bzw. eines MVZ nach den DKG-Kriterien für eine Partnerpraxis vor. Die deutsche Krebsgesellschaft hat bereits vor 2 Jahren einen Katalog für die dermatologischen Praxen herausgegeben. Die Referentin hat diesen Prozess an einem MVZ in Rheinland-Pfalz durchlaufen und erläutert dies im Detail.

Danach referierte **Prof. Dr. Lars Alexander Schneider (Rottweil)** über die Entwicklung der stationären Versorgung in Hauttumorzentren. In den letzten Jahren zeigt sich, dass die stationäre Vergütung von Hauttumoroperationen im DRG-System immer weiter abgewertet wird. Was dagegen aufgewertet wurde, sind bestimmte konservative Fallkonstellationen insbesondere die Behandlung von Hautlymphomen. Ferner ist zu beachten, dass in diesem Jahr der ambulante Operationskatalog überarbeitet werden wird, sodass in Zukunft die generelle Prüfung stationärer dermatochirurgischer Fälle droht. Damit ist für die Zukunft mit einem weiteren deutlichen Erlösverlust im stationären Sektor zu rechnen.

Es folgte das Referat von **Prof. Dr. Florian Schütz von der Frauenklinik des Diakonissen Krankenhauses Speyer**, der als langjähriges Mitglied der Kommission der Brustkrebszentren über 10 Jahre Qualitätsdaten aus den Brustkrebszentren und die daraus gezogenen klinischen Schlüsse referierte. Interessanterweise kann man aus diesen Daten klar sehen, dass die zertifizierte onkologische Versorgung der Mamma-Tumoren wirklich zu einer klinischen Verbesserung der Prognose der Patientinnen geführt hat.

Dieser Punkt ist für den Hautkrebs bzw. die Hautkrebszentren bisher noch nicht gezeigt worden.

In der Folge stand dann eine **Podiumsdiskussion** auf dem Programm. Unter der Moderation von Prof. Dr. Lars Alexander Schneider diskutierten Prof. Dr. Axel Hauschild, Prof. Dr. Ralf Gutzmer, Prof. Dr. Friedegund Meyer, PD Dr. Carmen Loquai und Prof. Dr. Rudi Herbst live über das Thema „10 Jahre zertifizierten der Haut Tumorzentrum, wo stehen wir?“. In dieser Diskussion ging es zum einen um die Historie des Zertifizierungsprozesses der Hautkrebszentren und die Erfahrung aus der Anfangsphase, den aktuell erreichten Status und die Herausforderungen für die Zukunft.

Im Anschluss fanden die Workshops statt.

#### **Workshop 1: Update ADOREG und Klinische Registerstudien unter der Leitung von Prof. Dr. Michael Weichental, Kiel und Dr. Christiane Weber**

In bewährter Weise stellte der Referent die aktuelle Neuerungen der Studienplattform vor. Dabei konnte man wie immer verfolgen, dass die ADOREG Plattform stetig wächst. Die Teilnehmer des Workshops bekam so einen aktuellen Eindruck über die Datenlage und Änderungen in den entsprechenden Erfassungsmasken. Auch neue Zukunftsprojekte wurden wieder vorgestellt.

#### **Workshop 2: Telemedizinische Konzepte am Hauttumorzentrum unter der Leitung von Prof. Dr. Michael Jünger (Greifswald) und Prof Dr. Thomas Eigentler (Tübingen)**

In diesem Workshop wurden teledermatologische Konzepte anhand von zwei Projekten diskutiert, die im Rahmen des Innovationsfonds des Gemeinsamen Bundesausschusses gefördert wurden. Im ersten Projekt aus Greifswald wurde die DSGVO-sichere Hausarzt-Hautarzt- und Patient-Hautarzt-Kommunikation mit der App mSkin® Doctor demonstriert und die Möglichkeiten eines Telekonsils erläutert. Das zweite Projekt befasste sich ebenfalls mit der Möglichkeit von Hausarztzentrierten teledermatologischen Konsilen. Herausfordernd wurde von den Referenten und Diskutanten die Datensicherheit, insbesondere die gesicherte Patientenkommunikation unter dem Aspekt der DSGVO gesehen.

#### **Workshop 3: Überarbeitung des Erhebungsbogens und des den Kennzahlenbogens für die nächste Sitzung der Zertifizierungskommission Haut im März 2021 unter der Leitung von Prof. Jochen Utikal und PD Dr. Carmen Loquai**

Die Teilnehmer dieses Workshops sind den gesamten aktuellen Erhebungs- und Kennzahlenbogen durchgegangen und haben auf der Basis eine regen gemeinsamen Diskussion heraus verschiedene Eingaben für die Sitzung der Zertifizierungskommission im März 2021 erarbeitet.

#### **Workshop 4: Ambulante spezialfachärztliche Versorgung (ASV) - Erfahrungen und Wissenswertes unter der Leitung von Prof. Dr. Margit Huber und Frau Corinna Witt (Landshut).**

Im Workshop wurde der Vortrag vom Vormittag aufgenommen und noch mal im Detail der Katalog für eine ambulante spezialfachärztliche Versorgung erläutert und diskutiert. Es zeigt sich ganz klar, dass dies nur für ein großes Klinikum mit allen vorhandenen Fachdisziplinen infrage kommt. Die ASV stellt damit ein Gesamtanforderungspaket für ein Klinikum dar, das nur an einem Haus der Schwerpunkt/Maximalversorgung realisierbar ist.

Im Anschluss erfolgte eine Zusammenfassung und Quintessenz des Tages durch PD Dr. Frank Meiß.

**Protokollführer:**  
**PD Dr. Frank Meiß**  
**Prof Dr. Thomas Eigentler**  
**Prof. Dr. Lars A. Schneider**  
**Prof. Dr. Margit Huber**  
**Prof. Dr. Jochen Utikal**  
**Prof. Dr. Michael Weichenthal**